

## OFFENE KIRCHEN – mehr als zwei geöffnete Türen

Es ist nicht selbstverständlich, dass man ein Gotteshaus geöffnet vorfindet. Meist sind die Kirchen aus Sicherheitsgründen verschlossen. Im Protestantismus hatte der Kirchenraum ohnehin nie die Bedeutung, die er bei den Katholiken hat. Denn Gottesdienst findet nach protestantischem Verständnis zwar sonntags in der gottesdienstlichen Versammlung unter Gottes Wort statt, dann aber geschieht der Gottesdienst eines Christenmenschen im Alltag der Welt.

Dennoch bemühen sich viele in unserer Gemeinde, die Kirchen so oft wie möglich offen zu halten. Das hat mehrere Gründe. Kirchräume sind gern besuchte Orte der Andacht und Ruhe. Die Weite des Kirchenschiffs und Betrachtung des Kreuzes helfen, sich zwischen Himmel und Erde zu verorten. Überdies sind Kirchen Schutzräume. Hier kann man sich vor Kälte und Regen schützen und einen Moment ausruhen. Sie sind Orte der Hilfestellung. Manch einer kommt hungrig, verwirrt oder Rat suchend. Die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter der Kirche versuchen, diesen Menschen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Die alte Tradition des Kirchenasyls findet in der Beratungsstelle für Flüchtlinge ihren zeitgemäßen Ausdruck. Dadurch, dass die meisten Mitarbeiter in den Kirchen arbeiten, findet hier jeder eine Ansprechpartnerin oder einen Ansprechpartner.

Unsere Kirchen sollen Orte der Gastlichkeit sein. Im Kirchencafé wird man bewirtet. Einmal in der Woche gibt es bei Laib&Seele in der Passionskirche einen Beutel gespendeter Lebensmittel für alle, die mit ihrem Einkommen nicht auskommen. Die wöchentliche Wärmestube für Obdachlose in Heilig Kreuz im Winterhalbjahr ist wichtiger Treffpunkt und Zugang zu Nahrung, Büchern, medizinischer und hygienischer Versorgung.

Die Kirchen sind Orte der Orientierung. Nicht nur äußerlich sind die Kirchtürme Orientierungspunkte und Hinweisgeber auf Wichtiges in der Stadt. Auch für die Frage der Lebensgestaltung und Ausrichtung kann man in ihnen Unterstützung finden. Dazu dient das Angebot der Seelsorge, das gern genutzt wird. Dazu dient aber auch der Büchertisch an Wochenenden und bei großen Konzerten in der Heilig-Kreuz-Kirche. Hier gibt es ein sorgfältig ausgewähltes Angebot theologischer Literatur, aber auch wichtiger Romane und Bücher, die entscheidende gesellschaftliche Diskussionen prägen.

Schließlich sind unsere Kirche kulturelle und ästhetische Schätze. Sie sind in ihrer Architektur und künstlerischen Ausgestaltung erhehend. Sie werden durch die Musik, die hier zum Klingen kommt und durch die Kunst, die hier zu sehen ist, zu Orten der Fülle, die über den puren Kunstgenuss hinausweisen.

So ist es schön, wenn unsere OFFENEN KIRCHEN von uns genutzt werden und in der Begegnung mit dem Gebäude und den Menschen Heilvolles geschieht.

Peter Storck